

3 Status Quo zum Thema Digitalisierung im Kreis Gütersloh

3.1 Weiterbildungsinfrastruktur Kreis Gütersloh

Um den Kreis Gütersloh fit zu machen für die Herausforderungen, die sich aus dem fortschreitenden technologischen Wandel und der Digitalisierung ergeben, genügt es nicht, Unternehmen und Behörden in den Fokus zu nehmen. Aus dem Blick gerät häufig die Weiterbildungsinfrastruktur, die von noch weitaus größerer Bedeutung für einen proaktiven Umgang mit den Veränderungsprozessen ist.

Eine nähere Betrachtung der Weiterbildungsinfrastruktur im Kreis Gütersloh führt zu der Erkenntnis, dass diese in noch nicht genügendem Maße auf die Erfordernisse einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft eingestellt ist.

Dies gilt für die Volkshochschulen gleichermaßen wie für die beruflichen Bildungsträger. Eine umfassende digitale Komponente ist bei den Volkshochschulen und den Weiterbildungsträgern im Kreis Gütersloh nicht erkennbar. Bei den Volkshochschulen sind allerdings Ansätze bei der gemeinnützigen Tochter der VHS Reckenberg, der FARE gGmbH, zu beobachten.

Die FARE gGmbH gehört auch dem „Beruflichen Integrations-Netzwerk im Kreis Gütersloh“ (BING) an. Zu diesem Netzwerk zählen sechs weitere berufliche Bildungsträger (wie z. B. die ash Gütersloh gGmbH, der Pro Arbeit e. V. und der INTAL Bildung und Beruf e. V.). Letztere sind vorwiegend als Arbeitsmarktdienstleister im Auftrag der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters Kreis Gütersloh tätig. Ein freies Agieren am Markt ist für diese Bildungsträger eher untypisch. Im Rahmen von Fördermaßnahmen, die sie für das Jobcenter Kreis Gütersloh durchführen, entwickeln sie erste aber noch nicht ausreichende Ideen, wie gerade schwächere Zielgruppen an die Digitalisierung im beruflichen und gesellschaftlichen Bereich herangeführt werden können.

In der Bildungsträgerlandschaft hervorzuheben ist das „Berufliche Ausbildungsnetzwerk im Gewerbebereich“ (BANG), welches lokal in Verl und Steinhagen-Brockhagen verortet ist, von kleinen und mittelständischen Unternehmen getragen wird und in erster Linie als überbetriebliche Ausbildungsstätte für Metallberufe dient. Auszubildende und inzwischen auch Bestandsmitarbeiter großer Unternehmen werden hier mit modernster Technik vertraut gemacht und auf deren Nutzung vorbereitet.

Insgesamt muss es Ziel sein, die Bildungsträger in größerer Zahl und in weitaus stärkerem Umfang als bisher dafür zu gewinnen, dass sie sich das Thema „Digitalisierung“ über alle Ebenen zu eigen machen und in der Sache als gesellschaftliche Treiber auftreten. Dabei gilt es, geringqualifizierte Menschen ebenso einzubinden, wie spezialisierte Experten.

Darüber hinaus werden gute Ansätze, wie die Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE) oder der individuelle Bildungsscheck für Privatpersonen insgesamt im Kreis Gütersloh gegenwärtig zu wenig sichtbar beworben und somit angenommen. Weiterbildung ist im Kreis GT nicht ausreichend erkennbar, hat bisher keine zentrale Adresse.

Bundesweit, und damit auch im Kreis Gütersloh, wird sich die Agentur für Arbeit immer stärker zu einer Weiterbildungsberatungsorganisation entwickeln. Dieser Ansatz ist ausdrücklich zu begrüßen. Eine enge Kooperation aller wesentlichen Akteure des Arbeitsmarktes im Kreis Gütersloh ist bereits heute gegeben. Es fehlt aber die Verbindung zum Bildungssektor.

In Bildungs- und Weiterbildungsfragen fehlt allerdings bislang im Kreis Gütersloh ein intelligentes Bildungsnetz, welches unter anderem ein Bildungsmonitoring, eine „gemeinsame Sicht auf die erforderlichen Dinge“, organisiert und vor allem steuert.